

Gedanken zum 05. Mai 2020

Kolping Dienstag – eigentlich ein Tag, an dem wir zusammenkommen und uns austauschen.

Wir können uns jedoch im Moment nicht treffen, wir müssen Abstand halten, damit wir gesund bleiben. Wir haben Angst um uns selber und um unsere Familien.

Im Mai feiern wir besonders die Gottesmutter Maria. Auch das Leben von Maria wurde gründlich durcheinander gewirbelt durch die Botschaft des Engels an das junge Mädchen, das mit Josef verlobt war.

Sie konnte sich einlassen auf das Anliegen des Engels. Sie konnte „Ja“ sagen zu Gottes Plänen.

Wie nutzen wir diese Zeit der Ruhe, die uns verordnet ist?

Auch zu uns sagt Gott: „Fürchte dich nicht, der Herr ist mit dir!“

Welche Pläne hat Gott mit uns?

Verbinden wir uns nun im abendlichen Gebet miteinander. Schöpfen wir Kraft und Mut aus der Verbindung untereinander und mit Gott.

Schön, dass ihr heute (wieder) dabei seid.



Marienstatue an der Verkündigungskirche in Nazareth

Schon in der Urkirche fanden Christen einen guten Zugang und Vertrauen zu Maria. In der Apostelgeschichte heißt es, dass die Apostel zusammen mit Maria im Gebet um den Heiligen Geist versammelt waren.

Auch in der Corona Krise vertrauen wir uns der Mutter im Himmel an. Da wir Maria nie ohne ihren Sohn Jesus denken und verehren können, gehen all unsre Gebete an Maria immer auch an Jesus. Irgendwie suchen viele Christen bei der Muttergottes gerne Schutz und Hilfe.

Grüßen wir zu Beginn dieser Andacht die Gottesmutter:



Gegrüßet seist du, Maria,
voll der Gnade,
der Herr ist mit dir.
Du bist gebenedeit
unter den Frauen,
und gebenedeit
ist die Frucht deines Leibes,
Jesus.
Heilige Maria,
Mutter Gottes,
bitte für uns Sünder,
jetzt und in der Stunde
unseres Todes.
Amen.

Mariendom zu Hildesheim; Quelle: Bistum Hildesheim

Wir lesen Auszug aus dem heutigen Tagesevangelium Lk 9,57-62

Vom Ernst der Nachfolge

Und als sie auf dem Wege waren, sprach einer zu ihm: Ich will dir folgen, wohin du gehst.

Und Jesus sprach zu ihm: **Die Füchse haben Gruben und die Vögel unter dem Himmel haben Nester; aber der Menschensohn hat nichts, wo er sein Haupt hinlege.**

Und er sprach zu einem andern: Folge mir nach! Der sprach aber: Herr, erlaube mir, dass ich zuvor hingehe und meinen Vater begrabe.

Er aber sprach zu ihm: Lass die Toten ihre Toten begraben; du aber geh hin und verkündige das Reich Gottes!

Und ein anderer sprach: Herr, ich will dir nachfolgen; aber erlaube mir zuvor, dass ich Abschied nehme von denen, die in meinem Hause sind.

Jesus aber sprach zu ihm: **Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.**



Abstieg vom Berg der Seligpreisungen zum See Genezareth

So ein antiker Pflug ist heute vielen fremd. Aber beim Pflügen kommt es darauf an, eine gerade Linie zu ziehen, um den Platz auf dem Feld auszunutzen, damit viel Getreide darauf wachsen kann. Bei dieser Arbeit kann man sich nicht umdrehen, dann wird unweigerlich die Furche krumm und schief. Genauso wenig hilft es nicht, nur in die Ferne zu schauen. Beim Pflügen, muss ich nur den kleinen Bereich vor meinen Füßen im Blick haben, dann wird sich eine gezogene Linie harmonisch an die andere anfügen.

Im übertragenen Sinne heißt das für mich: Wenn ich dem Weg Jesu folge, darf ich nicht zurückschauen, ich darf mich nicht an die Vergangenheit klammern und ihr nachtrauern. Ich darf aber auch nicht das erblicken wollen, was ich noch gar nicht sehen kann. Ich darf nicht zu weit nach vorn schauen, das heißt, ich brauche keine Angst vor der Zukunft zu haben. Wenn ich nur vor meine Füße schaue, dann kann ich Schritt für Schritt meinen Weg gehen. Und dann darf ich sicher sein, dass Jesus mich begleitet, wenn ich seinem Weg folge. So werde ich auch die Aufgaben, die am Wegesrand auf mich warten, erkennen und mit seiner Hilfe bewältigen

(Quelle: aus der Predigt am 8.3.2015 von Michael Nitzke)

Halten wir nun im **Lied GL Nr. 846** Fürbitte und bringen unsere ganz persönlichen Bitten vor Gott

Ich möchte euch jetzt einladen, miteinander das Vater unser zu sprechen, das Jesus selbst uns zu beten gelehrt hat:

**Vater unser im Himmel,
geheiligt werde dein Name
dein Reich komme,
dein Wille geschehe
wie im Himmel so auf Erden
Unser tägliches Brot gib uns heute
Und vergib uns unsere Schuld
Wie auch wir vergeben unseren Schuldigern
Und führe uns nicht in Versuchung
Sondern erlöse uns von den Bösen.
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Herrlichkeit
In Ewigkeit. Amen**

Bitten wir Gott nun um seinen Segen in dieser Woche:

Der Friede Gottes, der alles Verstehen übersteigt,
bewahre unsere Herzen und Gedanken
in der Gemeinschaft mit Christus Jesus.
Uns so segne uns der allmächtige Gott,
der Vater und der Sohn und der Heilige Geist.
Amen

**Schön, dass ihr heute (wieder) dabei wart!
Ich wünsche euch eine gesegnete Woche in dieser österlichen Zeit.
Bleibt alle gesund.
Treu Kolping
Ines**